

Mitt. Bot. München 11	p. 567-570	1. 12. 1974	ISSN 0006 - 8179
-----------------------	------------	-------------	------------------

**EIN NEUER SCLERANTHUS - BASTARD**  
**S. PERENNIS x UNCINATUS W. ROESSLER**

von

**W. RÖSSLER (Graz)**

Unter *Scleranthus* - Belegen der Botanischen Staatssammlung München (M), welche mir zur Revision überlassen worden waren, befindet sich auch ein Bogen (Etikettentext vgl. "Typus"! ) mit vier Pflanzen, deren drei unzweifelhaft zu *S. uncinatus* Schur zählen. Die vierte indessen zeigt völlig abweichende Merkmale. Sie sei im folgenden kurz beschrieben:

Pflanze von üppigem Wuchs mit zahlreichen 7-12 cm langen Sprossen. Diese an der Basis + verholzt, behaart. Internodien bis 13 mm lang, länger als die 4-7 mm messenden Blätter. Früchte 3,5-4,5 mm lang, Kelchblätter zusammenneigend (Fig. 5) bis spreizend (Fig. 6), meist breiter hautrandig, zahlreiche Kelchzipfel + *uncinatus* - artig hakig eingekrümmt (Fig. 1-6). Staubblätter bedeutend kürzer als die Kelchblätter. Pollenkörner kugelförmig, 21-29  $\mu$  im Durchmesser, in großer Zahl deformiert. Achsenbecher oft (Fig. 3, 6) zu spitzkegeliger Form verkümmert.

Die Beschreibung zeigt, daß bei dieser Pflanze Merkmale zweier *Scleranthus* - Arten (*S. perennis* L. und *S. uncinatus* Schur) nachzuweisen sind: Als *perennis* - Merkmale sind die teilweise verholzten Sprosse und jene Kelchblätter zu werten, welche zusammenneigen und + breit hautberandet erscheinen. Für *S. uncinatus* sprechen Kelchblätter, welche schwach bis ausgeprägt hakig gekrümmte Spitzen zeigen (Fig. 1, 4, 6) oder schmale Hautränder aufweisen, ferner die Staubblätter, welche kürzer als die Kelchblätter sind (bei *S. perennis* sind Staubblätter und Kelchblätter ungefähr gleich lang). Der Hautrand der Kelchblätter zeigt die Übergänge von schmal (*S. uncinatus*) bis breit (*S. perennis*) und die Kelchblattspitzen sind teils gerade vorgestreckt, auch z.T. mit (kahn-



Fig. 1-6: Früchte von *Scleranthus perennis* x *S. uncinatus*. Vergr. Nach photographischen Aufnahmen des Verf. gezeichnet: A. ZIMMERMANN.

kapuzenartig vorgezogener Spitze, zum großen Teil aber schwach bis kräftig hakig eingekrümmt. Diese Tatsachen lassen erkennen, daß es sich bei der beschriebenen Pflanze nur um einen Bastard zwischen *S. perennis* und *S. uncinatus* handeln kann. Für die Bastardnatur sprechen übrigens auch der häufig fehlgeschlagene Pollen und spitzkegelige, geschrumpfte Achsenbecher, welche auf fehlgeschlagene Fruchtknoten bzw. Samenanlagen zurückzuführen sind. *S. perennis* und *S. uncinatus* kommen in den Pyrenäen vor und zwar beide in recht beträchtlichen Höhenlagen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß beide Arten auch in unmittelbarer Nachbarschaft wachsen und daß es so zu Bildung von Bastarden kommen kann, wie es ähnlich z. B. beim Bastard *S. annuus* x *perennis* Lasch zu beobachten ist. Es ist zu erwarten, daß dieser Bastard auch in Zukunft gefunden werden wird, vielleicht auch bereits in Herbarien vorliegt (und zwar nicht nur aus den Pyrenäen, sondern auch aus dem östlichen Teilareal des *S. uncinatus*). Hier dürfte er - wie der hier beschriebene - vor allem unter dem Namen *S. uncinatus* zu finden sein, weil dessen hakig gekrümmte Kelchblattspitzen besonders auffällig sind. Gerade dieses Merkmal bedingt es, daß als *S. uncinatus* sogar Vertreter anderer Gattungen auf Herbarbelegen aufscheinen, z. B. *Minuartia hamata* Hausskn. und *Loeflingia spec.*

Ich geben diesem m. W. noch nicht beschriebenen Bastard *S. perennis* x *uncinatus* mit Absicht keinen binären Namen, weil mir die Formel besser geeignet erscheint, Bastard-

natur und Eltern zu kennzeichnen. (Sollte sich aber in Zukunft aus nomenklatorischen Gründen etwa doch die Notwendigkeit ergeben diesen Bastard binär zu benennen, so behalte ich mir diese Namensgebung ausdrücklich vor.)

Diagnose: Planta 12 cm alta. Caules pilosi. Internodie usque ad 13 cm longa, foliis longiora. Folia opposita, 4 ad 7 mm longa. Flores + sessiles. Sepala 5, + aequilonga, anguste ad late marginata, apice acuta, vel + uncinato-incurvata. Stamina 10 sepalis breviora. Fructus spurius maturus sepalis patentibus vel porrectis coronatus, 3,5 ad 4,5 mm longus, basi plerumque acuto-conicus, corrugatu. Grana pollinica plerumque sterilia.

Typus: Herbarium BORDERE. *Scleranthus uncinatus* SCHK. Gèdre, Hautes-Pyrénées. Juin 1887. Bordere. (M). (Planta una inter 3 plantas *Scleranthi uncinati*). Abb. Fig. 1-6.

Herrn Prof. Dr. Hermann MERXMÜLLER, München, danke ich für die Überlassung des *Scleranthus* - Materials der ihm unterstehenden Sammlungen (M). Ebenso danke ich meinem Kollegen Dr. Arnold ZIMMERMANN, Graz, welcher die Zeichnungen für die dieser Veröffentlichung beigegebene Abbildung angefertigt hat.